



Biologiezentrum Universität **Wien** Bahnstadt **Heidelberg** Schulcampus mit Sportpark – Messestadt **Riem**
Sekundarschule **Dülmen** Kindertagesstätte am Seidl-Kreuz-Weg **Ismaning** „Wasserland“ **Bonn**
Besucherzentrum „Gärten der Welt“ **Berlin** Berufliche Oberschule **Regensburg** Finanzamt **Pirna**

Besucherzentrum „Gärten der Welt“ in Berlin Marzahn-Hellersdorf

Visitor Centre "Gardens of the World" in Berlin Marzahn-Hellersdorf

Architekten/Architects

WW+ architektur + management sàrl,
Esch-sur-Alzette
Jörg Weber · Luc Wagner

WB/Entwurf

Andreas Kardelky · Michael Kaufmann
Tom Backes

Planung

Simone Vasbeck · Tanja Schmitz
Christian Marques

Landschaftsarchitekt

geskes.hack Landschaftsarchitekten GmbH

Innenarchitektur Shop und Gastronomie

Moniteurs GmbH

Bauüberwachung

Mathias Grimmer PGA

Anmerkung der Redaktion

Siehe auch **wa** 6/2017 S. 75-78 IGA Berlin 2017

Fachplaner/Engineers

Tragwerksplanung
IKP GmbH – Ingenieurgemeinschaft
Konstruktion und Planung,
Prof. Dr.-Ing. Hilbers Ingenieurges. mbH

Infrastruktur

BEV Ingenieure GmbH,
IfE grothe GmbH

Haustechnik/Elektro/Beleuchtung

Ingenieurbüro Dipl.-Phys. H.-J. Rehberg VDI

HLS

Heimann Ingenieure GmbH

Akustik

Ritter Bauphysik GmbH

Bauphysik

Andreas Wilke – Ingenieurbüro GmbH

Brandschutz

GSE Ingenieur-Gesellschaft mbH Saar,
Enseleit und Partner

Bauherr/Client

Grün Berlin GmbH

Standort/Location

Besucherzentrum (Haupteingang)
„Gärten der Welt“ der IGA Berlin 2017)
Blumberger Damm 44 · 12685 Berlin

Projektdaten/Technical Data

Wettbewerbsdokumentation siehe **wa** 7/2013

Platzierung des Wettbewerbsentwurfes 1. Preis

Leistungsphasen 1-9

Bauzeit Dezember 2014 – April 2017

Brutto-Grundfläche (BGF) 2.462 m²

Nutzfläche (NF) 2.021 m²

Brutto-Rauminhalt (BRI) 13.223 m³

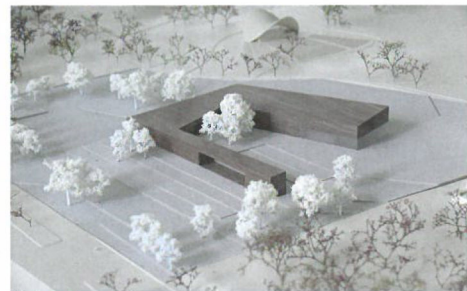
Gesamtareal 2,1 ha

Bauwerkskosten (KG 300+400) netto € 4,8 Mio.

Gesamtkosten (KG 200-600) brutto € 5,7 Mio.

Fotos/Photographs

Stefan Müller



Wettbewerbsmodell



Wettbewerbsrendering



Lageplan/Erdgeschoss M. 1:500

Kommentar der Architekten

„Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand.“ Zitat Charles Darwin

Die Besonderheit hinsichtlich der Geologie und Geographie der Gärten der Welt prägt die gesamte bauplastische und typologische Struktur des geplanten Besucherzentrums. Das Konzept für die Architektur, die Szenographie der einzelnen Funktionseinheiten und die Gestaltung der Außenanlagen wird konsequent aus dem vorhandenen Naturraum abgeleitet.

Die Individualität des Standorts am Eingang zu einem Landschaftsgebiet und am Rande eines gartenstädtischen Wohngebietes geben nur bedingt Vorgaben zu städtebaulichen Bezügen. Hieraus resultiert das Grundkonzept des Besucherzentrums im Fluss der Natur.

Das architektonische Konzept sieht eine kompakte Gebäudeform zur Reduzierung der bebauten Flächen und zugunsten einer grünen Umgebung vor. Es legt ein besonderes Augenmerk auf die harmonische Einbettung in den umliegenden Naturraum. Das Gebäude bildet durch seine eigenständige Form einen klaren, identitätsstiftenden Abschluss zum Blumberger Damm, öffnet sich aber durch die besondere, ausgeweitete und mit dem Gelände verlaufende ansteigende Ausformulierung des Volumens zum Erholungspark der Gärten der Welt. Der begrünte Innenhof und der weite, offene Vorplatz bilden eine fließende Verbindung zwischen dem Besucherzentrum und dem vorhandenen Natur- und Grünraum.

Der Haupteingang wird durch einen großzügigen, schräg ansteigenden Vorplatz mit Treppenanlage, an der Westseite des Gebäudes markiert. Von dort aus erreicht man über das Gebäudetor mit Ticketverkauf den offenen Innenhof, der durch seinen repräsentativen und einladenden Charakter zum zentralen Treffpunkt des Besucherzentrums wird. Zusätzlich dient er als wichtige Schnittstelle des Gebäudes, über die alle weiteren Bereiche erschlossen werden. Der zusammengefasste Funktionsbereich von Information, Shop sowie Ausstellung und die Gastronomie mit Außenbetrieb schließen direkt an den Innenhof an. Auch der Ver-



anstellungsraum wird von diesem Bereich aus erschlossen. Seine Sonderstellung als Raum für feierliche Anlässe, Vorträge, besondere Ereignisse tritt architektonisch durch die Lage an zentraler Position zwischen dem abknickenden Gebäudeteil und dem Eingangstor hervor. Der Anschluss an das vorhandene Fußwegenetz innerhalb der Gärten der Welt ermöglicht entweder einen direkten Zutritt des Naturgeländes vom Innenhof entlang der Gebäudekubatur oder indirekt über den Informations- und Ausstellungsbereich.

Die einzelnen Räume erhalten durch die großflächige Verglasung zu dem begrünten Außenraum einen Blick in die Natur und werden mit Tageslicht versorgt, so dass eine helle und freundliche Aufenthaltsatmosphäre in allen Räumen entsteht.

Die Fassaden im zweischaligen Aufbau weisen eine Struktur auf, die durch einen Wechsel aus tragenden Sichtmauerwerkflächen und feststehenden Glaselementen aufgelockert wird. Als Fassadenmaterial ist ein heller Ziegelstein im NF-Format gewählt. Dieser fügt sich harmonisch in die Parklandschaft ein und integriert das Gebäude in die Umgebung.

Comments of the architects

"All that is against nature cannot last in the long run." Charles Darwin.

The unique geology and geography of the „Gardens of the World“ characterise the sculptural and typological structure of the planned visitor centre. The architectural concept, staging of the individual functional units and design of the outdoor facilities derive from the existing natural environment. The site is located at the entrance of a landscape area, resulting in the visitor centre's basic concept: in flow with nature.

The architectural concept envisages a compact building form to reduce the built-up surfaces in favour of a green setting, focusing on harmonious integration into the environment. The building's distinctive form creates a clear, identity-establishing conclusion to the Blumberger Damm, while also opening onto the "Gardens of the World" following the rising topography of the terrain. The green inner courtyard and the wide open forecourt create a flowing link between visitor centre and nature. The main entrance is defined by a generous ascending forecourt with staircase on the west side of the building

with access via the gateway and ticket sale to the open inner courtyard, the central meeting point of the visitor centre and also an important hub for all further areas. The functional area with information, shop, exhibition, gastronomy and outdoor facilities is directly linked to the inner courtyard. The function room caters for various events and is emphasised architecturally by its central location. There is a direct access to the pedestrian paths and to the natural environment.

The individual areas provide views to the landscape and are lit by daylight, creating a bright and friendly atmosphere.

The double-skin façades are loosened up by supporting exposed brickwork areas and fixed glass elements. The light brick in NF format fits harmoniously into the park landscape and integrates the building into the surroundings.

Beteiligte Hersteller u.a.

Klinkerfassade: AKA KLINKER GmbH
Fliesen, Wand & Boden: Villeroy & Boch
Kautschukböden: nora systems GmbH

